

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

53 (2.7.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift

für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung

Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig

Redakt. u. Verlag Karlsruhe

Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1174
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 53.

Karlsruhe i. B., den 2. Juli 1908.

4. Jahrgang.

Aus unserer Sammelmappe.

Spannender Moment aus dem Wettspiel
Germania Hombg. v. d. H. — Phoenix L'haßen
das Germania 3 : 2 gewinnt.

Ludwigshafen versucht den Ball abzunehmen.



Veranstaltungen am kommenden Sonntag

(5. Juli).

München: Internationale Wettkämpfe.

Magdeburg: 50 km Gehen.

Mannheim: Regatta.

Freiburg: Tennis-Tournoi (vom 29. Juni bis 6. Juli).

Auch ein Wort zur Neuorganisation des Verbandes südd. F. V.

Endlich nach langer Zeit, nach vielen hervorgerufenen geistigen Verdauungsbeschwerden, entstanden durch die Unsumme vorgebrachter Vorschläge über Aufstellung einer alldeutschen Mannschaft, nach einer großen Anzahl juristischer, teilweise spitzfindig ausgeklügelter Ausarbeitungen unserer Verbandsatzungen und nach der Masse sonstiger Leitartikel, die weiter keinen Wert hatten, als nur die Spalten unseres Verbandsorganes zu füllen, als Artikel zum Leidwesen der Leser geschaffen, kommt ein Aufsatz, der sich mit dem uns eigentlich am Nächstliegenden, nämlich mit dem Wohlergehen des Verbandes beschäftigt und praktische Vorschläge zur festeren Organisation und zur gleichmäßigeren Arbeitsverteilung und Verantwortlichkeit im Verbands selbst enthält. Es ist dieses der Vorschlag zur Neuorganisation des Verbandes.

Die Gedanken des Herrn Kugner wurden von mir schon gelegentlich der Verbandstage 1905 und 1906 dem damaligen Vorsitzenden, Herrn Nohé, als private Vorschläge unterbreitet. Bei der damals herrschenden eingebildeten Unfehlbarkeit einiger Vorstandsmitglieder war es aber einfach undenkbar, daß ein Mitglied eine gesunde Meinung durchdrücken könne, wenn nicht der Klang eines bekannten Vereins, dem der Betreffende als Mitglied angehörte, den nötigen Druck dazu gab. Aus diesem Grunde

gab ich meine Vorschläge damals auch nur als private dem Herrn Nohé kund und unterließ es, dieselben als ausgearbeiteten Antrag der Vertreter-Versammlung zur Diskussion zu stellen.

Zur Freude aller derjenigen, denen das Wohl des Verbandes am Herzen liegt, existiert diese Voreingenommenheit der eigenen Persönlichkeit nicht mehr in so ausgeprägtem Maße und deshalb glaube ich bestimmt annehmen zu können, daß der gesunde Vorschlag des Herrn Kugner auf fruchtbaren Boden fallen und genug Freunde finden wird, die ihm auf dem Verbandstage zur Annahme verhelfen werden. Daß dieser Vorschlag von den bayrischen Vereinen kommt, hatte ich erwartet, denn wie die bayrischen Turnvereinsleitungen aufgeklärt genug sind, den schönen Fußballsport durch Gründung von Fußballabteilungen ihrem Vereinsbetrieb anzugliedern im Gegensatz zu den meisten Kreisleitungen der deutschen Turnerschaft, die scharf Front machen gegen unsern Sport, so wollen dieselben auch wieder die gute Organisation der größten sportlichen Vereinigung der Welt, der „Deutschen Turnerschaft“ auf unseren Verband übertragen sehen. Wir alle können diesen Vereinen dadurch nur zu Dank verpflichtet sein, wenn wir auch mit Bedauern wieder konstatieren müssen, daß bei einem, durch den Vertretertag gezeitigten Fiasco dieses Vorschlages, der Fall eintreten könne, daß ebendieselben weitblickenden Vereine sich vom Stamme loslösen würden. Hoffentlich ist letzteres nicht das Messer, welches die Führer dieser Bewegung resp. die Väter des Vorschlages den in Wiesbaden tagenden Vertretern auf die Brust setzen wollen, da sonst das schöne Geschenk des Vorschlages in seiner idealen Anschauung starke Einbuße erleiden würde. „Auch dann noch Geduld, werthe bayrische Sportsfreunde, denn die Zeit wird lehren, wie unhaltbar die derzeitigen Zustände sind und wie gesund ihr Vorschlag ist.“

Zur Klarlegung des gemachten Vorschlages würde es

sich empfehlen, wenn Herr Kugner, welcher ja auch auf eine langjährige Tätigkeit in Turnerkreisen zurückblicken kann in aller Kürze seinen Vorschlag in der Verbandszeitung allen Verbandsmitgliedern zur näheren Information unterbreitet. Sollte dieses nicht der Fall sein, so werde ich in einer der nächsten Nummern des Verbandsorganes mit meinem Vorschlag, der genau dasselbe bezweckt, dem aber Herr Kugner durch Unterbreitung seines Vorschlages im Vorstände zuvorgekommen ist, vor die Verbandsmitglieder treten, um deren Meinungen darüber zu hören.

Wiesbaden, Juni 08.

W. Zimmel, 1. Vorf. d. Sp. V. Wiesb. (G. V.)

Tennis als Sommersport.

Jetzt, da die vorgeschrittene Jahreszeit dem Fußball allerwärts ein energisches Halt! gebietet, mag es angebracht sein, nach einem geeigneten Erfas sich umzusehen. Denn der wahre Sportsmann ist immer tätig und ergreift jede Gelegenheit, seine Kräfte zu üben und auszubilden. Der Wert dieser Weiterbildung für den Fußballspieler speziell ist schon oft, auch an dieser Stelle, betont worden.

Ich rede hier dem Tennissport das Wort. Manches was hier anzuführen ist, wird dem Kenner nichts Neues bringen. Sollte es diesen Zeilen gelingen, Zweifler zur Tat zu ermuntern, Praktiker zu bestärken, so wäre ihr Zweck vollkommen erfüllt. — „Lawn Tennis“ ist bei uns durch die Mode groß geworden. Ich erinnere mich noch wie vor einigen Jahren in der Münchener „Jugend“ allerschönes über das Tennisspiel — als Satire — zu lesen stand und es am Schluß sehr bezeichnend hieß: „und gesund solls auch sein.“ Auf diesem Standpunkt steht heute noch die Hälfte der Tennisspieler in Deutschland, soviel ich sehe, leider. Ja die Mehrzahl glaubt, diesen Sportzweig als für einen einzelnen Stand ausschließlich bestimmt in Anspruch nehmen zu dürfen. So muß mancher Sportliebende, der wahrhaftig mehr als mancher linksche Referendarius das Zeug hätte, in diesem Sport etwas zu leisten, zu Unrecht verzichten. — Da sollten nun unsere Sportvereine noch mehr als dies bis jetzt der Fall ist, in die Lücke treten. Sie können als Ganzes erreichen, was dem einzelnen ver sagt bleibt. Wenn sie sich der Sache annehmen, so ist, denke ich, vor allem die Gewähr gegeben, daß wirklich sportliche Leistungen erzielt werden. Das tut sehr not, und der Nutzen wäre ganz bedeutend.

Lawn Tennis ist eine Schule der Gewandtheit, die ihresgleichen sucht. Ein Fußballspieler, der einigermaßen über Balltechnik verfügt, regelmäßig Tennis spielt und daneben sich im Laufen übt, hat damit alles, was er, seine Spielr üchtigkeit zu erhalten und zu fördern, an Körperübung braucht. Man darf hier ja nur wieder an das Vorbild Englands erinnern, wo tatsächlich Fußball durch Tennis bzw. Cricket abgelöst wird, wo eine Menge hervorragender Fußballspieler sich in Tennis, Cricket, Golf u. a. nicht weniger hervortun, keiner aber im Sommer etwa auf die faule Haut sich legt und wartet, bis im September der geliebte Fußball ihn allmählich wieder erweckt. Außerdem ist dadurch eine Abwechslung geboten, da trotz vieler gegenseitiger Versicherung Fußball doch ein wenig einseitig ist. — Ist bis heute bei uns der Tennissport zu sehr Standessport einer bestimmten Gesellschaftsklasse, so darf man doch auch bei wirklich sportmäßigem Betrieb des Spieles dessen gesellschaftliche Seite keineswegs vernachlässigen. Aber hier liegt der wunde Punkt.

Die „amüsante“ Unterhaltung, das bloße Tändeln gehört nicht aufs Spielfeld; das müßte erster Grundsatz sein. Dagegen sollten sämtliche Spieler, — soweit sie talentiert sind, — ihren größten Stolz darin finden — guten Sport zu lernen. Die Freude am Erfolg würde zur Begeisterung und diese zur Leidenschaft ausschlagen, die jede andere beim Spiel in den Hintergrund drängte. Dann würden auch solche Kategorien von Spielern verschwinden oder nur als Karikaturen daneben weitervegetieren (in England gibts kaum solche), wie Damen, die das Tennisspiel „fad“ finden, wenn nicht mindestens ein „galanter“ Herr daran teilnimmt, oder Herrchen die 2 Stunden vor und 2 Stunden nach dem einstündigen Spiele, in dem sie meist eine klägliche Rolle spielen, ihren 25.— Mk. Tennisschläger in den Straßen der Stadt spazieren tragen.

Aber nun zum richtigen Spiele! Welche Pracht der mannigfaltigsten Körperformen und Bewegungen enthüllt sich unsern Augen! Da steht der Jüngling sicheren Blicks, kampfbereit, jetzt gebückt, jetzt mit hochgehobenem Arm, den Nacken zurückgeworfen, bald rückwärts gebeugt, bald im Fluge gleichsam den Ball erhaschend! Und in den herrlichsten Arten spielen die weichen Körperlinien der graziösen Partnerin! Prägnant: „Vorbeugen“, „Seit- und Kumpfbeugen“, „Stniebeuge“, „Hochsprung“, „Keulenschwingen“, — kurz alles, was ein Turnerherz erfreut, in harmonischem Wechsel, — aber in dieser Form nicht kennt, nicht kennen will. Seltsam. Hier ist noch ein reiches Arbeitsfeld für den von dieser Seite — der Turner — oft geschmähten Sport. Ergreift ihn und die Zukunft ist Euer!

Stuttgart, Juni 1908.

E. W.

Schwimmen.

Zu den die Gesundheit des menschlichen Körpers am meisten fördernden Körperbewegungen gehört außer dem Rasensport unstreitig das Schwimmen. Unter Schwimmen versteht man im allgemeinen das Getragenwerden eines Körpers von einer spezifisch schwereren Flüssigkeit, d. h. der schwimmende Körper muß eine so große Menge Flüssigkeit verdrängen, als er selbst wiegt. Daher kommt es, daß ein z. B. spezifisch schwererer Körper als das Wasser sofort unter sinkt, weil eben sein Gewicht auf eine kleinere Fläche ausgedehnt ist, als die gleichschwere Menge Wasser, während ein spezifisch leichterer Körper als das Wasser nicht unter sinkt, im Gegenteil, er wird nur so weit einsinken, als seine spezifische Schwere die gleichschwere Menge Wasser zu verdrängen hat. Das Schwimmen eines spezifisch schwereren Körpers als Wasser kann in diesem auf zweierlei Art erzielt werden. Erstens kann ein solch schwererer Körper mit einer so großen Fläche eines spezifischen leichteren Körpers umhüllt werden, daß sein Gewicht auf eine viel größere Fläche verteilt ist, als er seiner Schwere nach an Ausdehnung haben müßte, um so viel Wasser zu verdrängen, als er zum Schwimmen notwendig hätte. Die zweite Art des Schwimmens auf dem Wasser wird durch Bewegung erreicht. Hierunter versteht man dann aber nicht mehr bloß das Getragenwerden auf dem Wasser, sondern zugleich auch die Fortbewegung eines schwereren Körpers als Wasser, auf demselben. Das Schwimmen des menschlichen Körpers kann, da sein durchschnittlich spezifisches Gewicht 1,017 beträgt, daher nur durch geeignete Bewegungen erzielt werden. Die ursprüngliche Art des Schwimmens war das heute noch zu sehende Wassertreten oder Puddeln, eine jedenfalls von Tieren, deren Lebensselement das Wasser nicht

ist, wie Pferde oder Hunde, nachgeahmte Art. Die heute einzig gelernt werdende Art des Schwimmens ist der Fortbewegung des Frosches nachgeahmt. Diese Bewegungen bestehen erstens in einem schnellen Vorwärtstoßen der Arme bei geschlossenen Handflächen und gleichzeitigem anziehen (beugen) der Beine, zweitens, drehen der Handflächen nach außen, zurückbewegen der Arme (Kreislinie) und schnelles Strecken der Beine. Geübt wurde das Schwimmen schon im grauen Altertum, besonders von den Griechen und Römern, bei welsch letzteren es ein Haupt-Bestandteil der militärischen Ausbildung war. Auch bei den alten Deutschen war das Schwimmen ein wichtiges Erziehungsmittel. Im späteren Mittelalter kam es dann fast ganz außer Gebrauch, um erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wieder zur Geltung zu kommen. In Deutschland war es besonders GutsMuths, der als eifriger Förderer des Schwimmens auftrat. Derselbe schrieb auch 1798 ein Lehrbuch über die Kunst des Schwimmens, das jetzt noch viel Beachtung findet. Als Sport wurde das Schwimmen von England aus nach Deutschland eingeführt, und zwar wurde im Jahre 1878 in Berlin der erste Schwimm-Verein gegründet. Heute ist der Sport in ganz Deutschland verbreitet und zählt nahezu 27000 in Vereinen organisierte Anhänger. Um die Kunst des Schwimmens Allgemeingut werden zu lassen, werden heute in verschiedenen Städten Deutschlands in den Schulen an die Kinder Unterricht darin erteilt. Derselbe besteht zunächst im Erlernen der Arm- und Beinbewegungen auf dem Trockenen. Man hat zu diesen Übungen besonders konstruierte Apparate verfertigt und damit in Hamburg, Hannover und Breslau gute Resultate erzielt. Durch dieses Verfahren ist es möglich geworden, eine größere Anzahl Schüler als es bei direkter Übung im Wasser möglich wäre, auf einmal im Schwimmen auszubilden.

Obwohl es nun eigentlich ganz selbstverständlich erscheint, daß ein jeder Anhänger unserer Bewegung auch dem Schwimmen die ihm gebührende Aufmerksamkeit widmet, weil solches in seiner hygienischen Wirkung eine Ergänzung unseres Sportes und als solche unerlässlich ist, wird der Schwimmsport als solcher in unsern Kreisen viel zu wenig betrieben. Wenn hier nun auch und teilweise mit Recht, entgegengehalten wird, daß unsere Sportplätze in den allerwenigsten Fällen so ideal gelegen sind, daß in unmittelbarer Nähe ein Freischwimmbad oder gar ein städt. Hallenschwimmbad gelegen ist, um auch Schwimmabende in das Trainingsprogramm aufnehmen zu können, so dürfte es aber doch als eine Forderung allergrößter Notwendigkeit erscheinen, wenn wenigstens an Orten, an welchen überhaupt eine Schwimmgelegenheit richtig geboten ist, von den einzelnen Vereinsleitungen Bedacht darauf genommen würde, daß die Sportleute Gelegenheit bekämen, gegen Preisermäßigung regelmäßige Übungen im Schwimmen vornehmen zu können.

Eine zweckmäßigere Ergänzungsübung, wo beinahe sämtliche Körpermuskeln auf einmal angestrengt werden, und welche überhaupt in gesundheitlicher Beziehung so viele Vorteile bietet, gibt es sonst nicht. Besonders wird eine Kräftigung der Arm- und Beinmuskeln und der Atmungsorgane erzielt. Durch die vom regelmäßigen Schwimmen vorhandene Reinlichkeit des menschlichen Körpers sind die Poren der Haut stets geöffnet, die Ausdünstungen können stets ungehindert vor sich gehen, der Stoffwechsel wird dadurch gefördert und so das Allgemeinbefinden wesentlich gehoben. Es gibt ja sonst keinen Sport, der auch im täglichen Leben so viel praktische Verwendung findet, wie gerade das Schwimmen. Ich erinnere nur

an die Rettung verunglückter oder in der Verzweiflung ins Wasser gesprungener Menschen. Wie schön ist es da, und wie offenbart sich dabei der bei diesem Sport erzielte Mut und Entschlossenheit, wenn ein gerade Vorübergehender imstande ist, ein so verunglücktes Menschenleben zu retten. Wie traurig ist es aber auch, wenn man des Schwimmens unkundig in einem solchen Fall zusehen muß, wie ein hoffnungsvolles Menschenleben auf so elende Art zu Grunde gehen muß. Schon deshalb müßte jeder Sportsmann darauf bedacht sein, und in seinem Verein immer wieder diese Forderung aufstellen, daß das Schwimmen, wenn irgend möglich sogar obligatorisch eingeführt wird.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß auch dem Schwimmen eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet würde, nur Vorteile dürften unserer Bewegung daraus erwachsen.

Fußball.

München.

Am 28. v. M. fand zur Vorbereitung auf die Städterwettspiele auf dem Sportplatz der Ausstellung das zweite Ausscheidungs-spiel zwischen einer kombinierten Münchener A- und einer B-Mannschaft statt, das einen sehr spannenden Verlauf nahm und das Resultat 3:3 (Halbzeit 2:1 für A) ergab.

Der Gang des Spieles war etwa folgender: Die A-Mannschaft kam mit dem Anstoß sogleich in die Nähe des feindlichen Tores und blieb mit einigen Ausnahmen in der ersten Spielhälfte überlegen. Besonders der rechte Flügel war es, der das gegnerische Tor oft in große Gefahr brachte, doch wurden oft sehr schöne Gelegenheiten verpaßt. Erst spät, nachdem Gratzmüller mehrmals hintereinander die vor dem Tor sich drängende Deckung und schließlich die Querlatte angeschossen hatte, brachte Schacherl den Ball schön vor, gab ihn exakt durch zu Gratzmüller und dieser sandte sicher ein. Es dauerte nicht lange, so errang die A-Mannschaft ein zweites Tor dadurch, daß Seefried aus ungedeckter Stellung einen Ball placieren konnte. Nun fand sich allmählich der Sturm der B-Mannschaft zusammen und gewann kurz vor Halbzeit sein erstes Tor durch Seitz.

Nach Halbzeit kam die B-Mannschaft sogar noch mehr auf und konnte bald durch Boller gleichziehen. Jetzt machte A die größten Anstrengungen, um zu gewinnen. Aber es wurde zu viel auf den rechten Flügel hinausgespielt, der dadurch etwas ermüdete und etwas unsicher wurde, zumal er von Deiglmaier oft nicht genügend unterstützt wurde. Wiederum gingen die B-Leute zum Angriff vor. Boller gab den Ball im rechten Augenblick auf den linken Flügel, bald war die Verteidigung unspielt und Fürst sandte ein. Dadurch wurde die A-Mannschaft wieder gewaltig angesport, aber erst spät fiel das ausgleichende Tor. Der rechte Flügel kombinierte vor, der Ball kam in die Mitte und Berner wurde angeschossen; doch bevor dieser den Ball fortbringen konnte, wurde er von Gratzmüller angerannt und warf den Ball über den Kopf ins Feld, von wo aus Seefried ins Tor schoß.

Im allgemeinen konnte man mit dem Gebotenen zufrieden sein, wenngleich kein Spieler völlig tadellos spielte. Die beiden Torwächter sind gleichwertig. Die Verteidigung bei A spielte annehmbar; allerdings gefiel Soporowsky nach Halbzeit weniger. Die beiden Hofmann sind sehr brauchbar, Deiglmaier entsprach besonders nach

Halbzeit nicht recht, vielleicht wäre Fliher II besser. Im Sturm waren Veibner und Grazmüller die besten Leute, Schacherl konnte heute nicht recht gefallen; freilich kümmerte sich der Halblinke oft zu wenig um ihn und kombinierte zu viel mit seinem Vereinsbruder. Stamm, Boller oder Fürst wären mir lieber als Seefried. Bei B war die Verteidigung sehr fleißig, der Sturm hatte in Seig und Boller, der die Bälle sehr geschickt verteilte, seine Stützen, die Flügel entsprachen weniger.

P. S.

Durlach.

F. C. Germania I — F. C. Firmasens I 4:0 (3:0)
Meister vom Südtreis. — C-Klasse. — Meister vom Westreis.

Beide Mannschaften leisteten ein offenes und schönes Kombinationspiel. Durlach drängt merklich und kann auch in gleichen Abständen bis zur Pause drei Tore erzielen. Nun glaubte man, daß sich die Torzahl nach Halbzeit bedeutend vermehren würde, nachdem Germania zuerst gegen die Sonne spielte. Jedoch konnten die Einheimischen in der zweiten Hälfte nur ein Tor buchen, alles übrige ging daneben oder darüber. — Herr Stober leitete das Spiel zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Germania (A.-H.) — Frankonia (A.-H.) Karlsruhe 6:1

Obiges Resultat ist insofern überraschend, als Germania zum erstenmal in die Öffentlichkeit trat und liefern dieselben ein ganz nettes Zusammenspiel.

F. C. Germania II — F. C. Viktoria I Durlach 7:0
" III — " II " 9:0

Worms a. Rh.

F. C. Alemannia Worms I — F. C. Germania Pfungstadt I
3:3

Vor 2000 Zuschauern standen sich obige Mannschaften am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz am Waldpark zum Wettspiel gegenüber. Das Spiel an sich war ein äußerst offenes und schönes, die Technik der Gäste war eine weit bessere, als die der Einheimischen. Halbzeit 2:0 für Worms. Nach Wiederbeginn bedrängten die Gäste, durch schönes Zusammenspiel, das Wormser Tor und konnten auch dreimal einschicken, sodaß das Spiel beim Schlußpfiff, nachdem auch Worms noch einmal erfolgreich war, unentschieden mit 3:3 endete.

Charles.

Rheingönheim.

Arminia I — Ludwigshafener F. C. 1903 IV 0:7

Vergangenen Sonntag weilte die vierte Mannschaft von F. C. 1903 in Rheingönheim, um mit der zweiten Mannschaft vom F. C. Arminia ein Wettspiel auszutragen. 1903, welche wohl schon eine bessere Wettspielpraxis hat, konnte das Spiel leicht mit 7:0 für sich entscheiden.

Frankfurt.

Frankf. F. C. Britannia I — Bodenh. F. C. Germania I 3:1

Entscheidungsspiel um den Pokal des Frankfurter General-Anzeigers.

Das Spiel fand auf dem Plage des F. F. C. Viktoria statt. Britannia bekam schon gleich nach Anfang einen Strafstoß zugesprochen, derselbe wurde aber direkt auf den Mann geschossen und ins Spielfeld zurückbefördert. Trotz-

dem Britannia nun etwas überlegen spielte, konnte sie aber dennoch zu keinem Erfolge kommen, auch Germania ging leer aus und endete die erste Hälfte 0:0.

Hielt sich das Spiel in der ersten Hälfte im Rahmen des Erlaubten und glaubte man einen spannenden Wettkampf beobachten zu können, so sah man sich gründlich getäuscht. Was Britannia durch Kombination und Technik zu erreichen suchte, das vereitelte Germania durch ihre Körperkraft und hätte der Schiedsrichter öfters energisch eingreifen müssen, er war aber dem Spiel in keiner Beziehung gewachsen und so blieb es nicht aus, daß Germania mit den kleinen Britannialeuten bald machen konnte, was sie wollte, die daher allzuviel auf dem Boden lagen. Trotzdem ließ sich Britannia nicht entmutigen und gab sich Mühe, ein schönes Spiel vorzuführen. Bei einem ihrer gefährlichen Vorstöße konnte der Linksaußen den ersten Erfolg erzielen. Schon glaubte man allgemein, da nur noch ein paar Minuten zu spielen waren, das Spiel sei mit 1:0 für Britannia gewonnen, da entstand aber noch ein Gedränge vor Britannias Tor, ein kurzes hin und her und der Halbrechte Germanias glück durch einen prächtigen Schuß aus. Um nun eine Entscheidung herbeizuführen, mußte zweimal zehn Minuten nachgespielt werden. In den ersten zehn Minuten bekam Britannia wieder einen Strafstoß zuerkannt, und wurde derselbe glatt verwandelt. Germania konnte nichts erreichen. In den zweiten zehn Minuten gab es wieder einen Vorfall, der wieder, wie so mancher in diesem Spiele, für das Publikum unverständlich blieb. Der rechte Läufer Britannias wurde wieder die Barriere geschleudert, der Spieler Germanias wurde weder verwarnet noch herausgestellt. Nun rempelte aber der Spieler Britannias den Mann und wurde sofort herausgestellt. Ist das eine unparteiische Entscheidung? Noch einen Fall will ich herausgreifen. Ein Spieler Germanias macht im Strafraum Hand und zwar unabsichtlich, und hätte der Schiedsrichter gar keine Veranlassung gehabt, einzuschreiten, er diktierte aber Strafstoß. Germania reklamiert und behauptet, der Ball sei aus gewesen, ein Zuschauer bestätigt es, der Torrichter behauptet das Gegenteil; um nun dem Torrichter zu glauben, der doch für ihn allein maßgebend ist, wirft er seine Entscheidung um und gibt Niederwurf einen Meter im Spielfeld. Also der Ball war nach seiner zweiten Entscheidung aus, deshalb zog er seine erste zurück, wie kommt er aber dazu, dann im Spielfeld einen Niederwurf zu geben, anstatt einen Torabstoß? Aber alle diese verkehrten Abkühlungen konnten nicht verhindern, daß Britannia auch mit 10 Mann noch ein Tor erzielen konnte, so das Spiel mit 3:1 für sich entscheidend.

An dem Verhalten des Publikums konnte man erkennen, auf welcher Seite die Sympathien waren und glaube ich nicht, daß sich Germania mit ihrer Spielweise vorurteilsfreie Anhänger erwerben kann. Da Germania bei den Spielen um den Pokal drei Siege zu verzeichnen hat, so können sie von Britannia ein Retourspiel verlangen. Dieses Spiel findet nunmehr am 5. Juli auf dem Britanniasportplatz statt und wird dasselbe die Entscheidung bringen, wem der Wanderpreis zuerkannt wird. Vor allen Dingen einen tüchtigen, energischen Schiedsrichter, dann werden diese Vorkommnisse vom Sonntag unterbleiben. Ph. K.

Anm. d. Red. Uns ist diese Ausführung nicht verständlich.

Frankf. F. C. 1902 (A.-H.) — Frankf. F. C. Britannia (A.-H.) 2:8

Britannia trat mit fünf aktiven Spielern aus der 1., 2. und 3. Mannschaft an und dürfte daher Britannias Mannschaft kaum als A.-H. Mannschaft zu betrachten sein. Kritikalo.

Avis! Um unliebsame Störungen in der Zustellung der „Süddeutschen Sportzeitung“ zu vermeiden, müssen „Wohnungsveränderungen“ bei der einheimischen Postbehörde angezeigt werden, da die Adressen der einzelnen Abonnenten der Post aufgegeben sind. Die neue Adresse sollte uns immer nur aus dem Grunde mitgeteilt werden, um beim Quartalswechsel die Neumeldung auf die richtige Adresse vornehmen zu können. Die Redaktion.

Leistungsf. Fabrik für 1^a deutsche oder englische * Fussbälle * gesucht.

Offerten unter F. O. 100 an die Expedition d. Bl.

Verschiedenes.

Erste Nachrichten gelangen aus dem Auslande. Frankreich tritt aus dem Internationalen Fußballbund aus. Frankreich, vertreten durch die Union des Sociétés Françaises de Sports Athlétiques hat seinen Austritt aus dem Internationalen Fußballbund erklärt. Dieser Austritt ist eine Protestaktion gegen die Weigerung des Bundes, die englische Amateur-Football-Association aufzunehmen. Wie erinnerlich, kam es im vorigen Jahre in England zu einer Spaltung zwischen einem Teil der Amateurclubs des Südens und der Football-Association, die einer Anzahl kleinerer Verbände vorschrieb, daß sie die kleinen Berufsspielerclubs und Clubs mit gemischtem Mitgliederbestand aufzunehmen habe. Daraufhin traten die Amateurclubs aus der Football-Association aus und vereinigten sich in der Amateur-Football-Association zu einem neuen Verband. Der neuen Körperschaft wurde die Aufnahme in den Internationalen Fußballbund verweigert, da satzungsgemäß jedes Land nur durch einen Verband vertreten sein darf. Auf dem am 7. Juni abgehaltenen Kongress des Bundes in Wien, auf dem England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Italien, Dänemark, Norwegen, Belgien, Holland, Griechenland und die Schweiz vertreten waren, kam es zur Abstimmung über die Aufnahme der Amateur-Association, für die nur Frankreich stimmte. Inzwischen hatte auch Frankreich in direktem Gegensatz mit Clubs, die der Amateur-Association angehörten, gespielt und die Union des Sociétés Françaises des Sports Athlétiques hatte offiziell erklärt, daß sie auch in Zukunft solche Wettspiele gestatten würde. Aus all diesen Umständen ergaben sich Reibungen, die nun zum Austritt der französischen Körperschaft aus dem Internationalen Fußballbund geführt haben.

Nachdem Irland, Schottland, Englands Amateure und Böhmen ebenso satzungsgemäß als selbständige Verbände nicht anerkannt wurden, verliert mit einem Schlag die Internationale Federation nicht weniger als fünf starke Landesverbände.

Der Kongress der Internationalen Fußball-Federation hat auf seiner letzten Versammlung zu Wien (7.-8. Juni 1908) sich der vom österreichischen Fußballverband vertretenen Ansicht angeschlossen, das in den Federationsstatuten enthaltene Wort „Pays“ (Land) dahin aufzufassen, daß darunter das Territorium zu verstehen ist, das nach außen hin durch ein Parlament repräsentiert wird, d. h., daß die Begriffe „Pays“ und Staat einander decken. Nur ein solches Land ist nach den Statuten der Federation zur Bildung eines selbständigen Verbandes berechtigt, der den Sport im Gesamtgebiete seines Umfanges kontrolliert. Die Federation konnte auf Grundlage dieser Anschauung keiner Nation eine Ausnahme konzedieren; selbst Schottland und Irland erreichten trotz der enormen Entwicklung ihres Fußballsportes die zur Anerkennung nötige Zweidrittelmehrheit nicht (7 zu 6 Stimmen).

Ebenso wie Frankreich veröffentlicht auch Slavia (Prag) amtlich, daß sie nicht einwilligt zum Beitritt des Böhm. Fußball-Verbandes in den Oesterreichischen Ver-

Wiesbaden.

Sportverein Wiesbaden III B — Offenb. F. C. Kickers IV 8:1

Bedauerlicherweise litt das Spiel sehr durch das äußerst unsportliche Verhalten der Offenbacher Spieler und ist das umso mehr unverständlich, wenn man den sportlichen Anstand und die Zucht kennt, durch die sich die anderen Mannschaften des D. F. C. Kickers stets hier Sympathie erworben.

W. N.

Saarbrücken.

F. C. Saarbrücken II — S. C. Sulzbach II 1:2
" " " " I 2:3

Auf dem Exerzierplatz in Saarbrücken trafen sich letzten Sonntag obige Mannschaften bei glühendem Sonnenbrand. Gegen 3 Uhr begann das Spiel der 2. Mannschaften. Beiderseits wurde flott gespielt. Saarbrücken übernahm bald die Führung. Vor Halbzeit konnte Sulzbach ausgleichen. Nach Wiederbeginn war Sulzbach sichtlich überlegen, die kleinen Stürmer waren flink am Ball und machten der gegnerischen Verteidigung, die etwas scharf spielte, viel zu schaffen und bald können sie mit No. 2 die Führung übernehmen. Der gegnerische Sturm tat sein Bestes, wurde jedoch von Sulzbachs Verteidigung, die vorzüglich spielte, gut in Schach gehalten.

Um 5 Uhr begann das Spiel der 1. Mannschaften. Sulzbach spielte mit 6 Leuten der 2. Mannschaft, die eben erst gespielt hatten, einem Ersatzmann aus der 3. und mit 4 Mann aus der 1. Mannschaft. Bald nach Anstoß kann Sulzbachs Rechtsaußen durch einen schönen Schuß seinem Club die Führung geben. Die Saarbrückener, durchweg kräftige Leute, geben alles her, was sie können. Die Stürmer spielten gut und ist es ihnen auch bald vergönnt auszugleichen; doch kann Sulzbach vor Halbzeit nochmals führen. Bei Sulzbach tut jeder seine Schuldigkeit besonders Göhr, der Mittelstürmer, spielt aufopfernd und unermüdet. Nach Halbzeit recht flottes, manchmal hitziges Tempo. Beide Parteien können noch je ein Tor erzielen. Mit 3:2 hat auch Sulzbach gewonnen. Und wenn man bedenkt, daß 6 Leute vorher schon spielten, kann man zu dem Sieg wirklich gratulieren.

Weitere Resultate.

Beierthelm.	F. V. Beierthelm — Olympia Darmstadt	2:0
Offenbach.	F. C. Kickers I — F. C. Victoria I	6:1
"	" " II — " " II	11:0
"	" " III — " " III	2:4
"	IV — Sportverein Wiesbaden IV	1:8
Pforzheim.	F. C. Alemannia I — Fußballverein I	3:0
"	" " II — " " II	4:3
Stuttgart.	F. C. Karlsdorf. 96 III — F. A. d. F. B. Karlsdorf. II	3:0
Wiesbaden.	Wiesbadener F. V. II — Rainzer F. C. Victoria II	18:0

band, und daß sie weiterhin nur unter der Bedingung der wiederholten gänzlichen Selbstberechtigung des B. F. V. in der Federation mit den fremdländischen Vereinen weiterhin starten wird. Sämtliche böhmischen Vereine werden der Slavia folgen, soweit sie es nicht schon gemacht haben. Das bedeutet, daß nunmehr auch der Böhm. Fußball-Verband dem einhelligen Drucke der Vereine entsprechend, dem Wiener Verbands nicht beitrifft und somit definitiv als aus der Internationalen Federation jetzt selbst austritt. Der Versuch des Wiener Kongresses, die beiden Vereine Slavia und D. F. C. zu versöhnen, durch Anschluß als auch die Zurücknahme der Selbständigkeit des B. F. V., ist hiermit a limine als gänzlich mißlungen zu bezeichnen, denn die Tschechen bevorzugen lieber die Splendid Isolation, solange sie für den Beschluß am 7. und 8. Juni in Wien nicht eine volle Satisfaktion in der Form des selbständigen Verbandes erhalten.

Athletik.

Vaterländische Festspiele 1908 (Abt. Leichtathletik).

Wie alljährlich veranstaltet die Vereinigung der Bürger Cölns zur Förderung der Volks- und Jugendspiele auch in diesem Jahr, am 5. Juli, das in ganz Rheinland-Westfalen bekannte Vaterländische Festspiel in den großartigen Anlagen des Cölner Stadtwaldes.

Konkurrenzen: 100, 400, 800, 1500 m Läufe, 400 m Stafette (auf gewalzter Sandbahn 400 m lang mit erhöhten Kurven), Dreikampf, Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung, Hammerwerfen 5 kg, Cricketballwerfen, Gewichtwerfen, Kugelschoten, Lauziehen 6 Mann, Wettgehen über eine deutsche Meile. Der Dreikampf besteht aus: 100 m Lauf, Weitsprung und Kugelschoten.

Die Veranstaltung steht unter der Oberaufsicht der D. S. B. i. A. Auswärtige Teilnehmer haben 30 Pf. für die Sportbehörde einzusenden, für die Cölner wird der Betrag durch die Vereinigung gedeckt.

Meldebogen können durch Herrn A. Keldenich, Cöln, Benloerstr. 28 eingefordert werden, an welchen auch die Meldungen bis spätestens 2. Juli 1908, nachts 12 Uhr zu geschehen haben.

Die zur Verteilung gelangenden Preise bestehen in wertvollen Diplomen und Eichenkränzen.

Von folgenden Städten liegen bis heute bereits Meldungen vor: Aachen, Bonn, Dortmund, Elberfeld, Duisburg, Düsseldorf, M. Gladbach, Rhendt, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Barmen, Cleve u. a. m.

Unser Cölner Korrespondent wird uns gleich nach dem Fest über dessen Verlauf berichten, und werden wir nicht verfehlen, die Resultate dieses hochsportlichen Festes unseren Lesern bekannt zu geben.

E. M.

1. Internes Meeting des Cölner Fußballclub 1899 (c. B.) Der den meisten Süddeutschen Vereinen wohlbekannte mehrjährige Rheinisch-Westfälische Meister des Fußballspiels, der „Cölner Fußballclub 1899 (c. B.),“ hat sich seit 2 Jahren ebenfalls mit Leichtathletik beschäftigt. Er veranstaltete in diesem Jahre (am 21. Juni) bei einer sehr großen Zuschauermenge, auf seinem Spielplatz in Cöln-Merheim sein erstes Vereinsmeeting. Als Leiter des Meetings fungierten Ludwig (Obmann) und Boes. Es hatten sich 38 Teilnehmer zu den verschiedenen Übungen gemeldet. Nachstehend die Resultate:

100 m Vorgabelauf: Gemeldet 16 Leute, Grasplatz, 4 Vorläufe. 1. Schnorrenberg 12 1/2 Sek. (5 m Vorgabe). 2. Ludwig (vom Mal). 3. C. Schwellenbach (vom Mal). 4. Leoneur. Sehr interessanter Endkampf, Schnorrenberg gewinnt mit Handbreite und Schwellenbach 1/2 m zurück.

Cricketballwerfen m. Vorgabe: 21 Teilnehmer. 1. Stadör, 68,60 m (5 m Vorgabe). 2. Waninger, 64,60 m (15 m Vorgabe). 3. Seiler, 64,50 m (vom Mal). Seiler erzielte also den besten Wurf, konnte aber durch die etwas reichlichen Vorgaben nicht die Siegerehren ernten.

Dreisprung mit Vorgabe: 1. Schwellenbach, 11,88 m (50 cm Vorgabe). 2. Leoneur, 11,53 m (vom Mal). 3. Ludwig, 11,17 m (vom Mal). Ludwig erreichte hier bei weitem nicht seine sonstigen Leistungen.

800 m Vorgabelaufen: 1. Carl Reiff, 2 Min. 15 Sek. (80 m Vorgabe). 2. Ludwig, 2 Min. 16 Sek. (vom Mal). 3. C. Schwellenbach, 2 Min. 19 Sek. (25 m Vorgabe). Reiff gewinnt, da Ludwig zu spät zum Spurt übergeht.

Fußball-Zielstoß: C. Schwellenbach, Waninger, W. Theiß und C. Reiff haben von 18 Teilnehmern gleiche Punktzahl, durch einen Stichtkampf konnte als 1. C. Schwellenbach hervorgehen.

Hochsprung: 1. Leoneur, 1,59 m. 2. C. Schwellenbach, 1,49 m. 3. Ludwig, 1,46 m. Leoneur berührte bei 1,69 m, nachdem er über die Latte war, mit der Hand und konnte daher der Sprung nicht gewertet werden.

Dreikampf: 50 m Lauf, Weitsprung, Kugelwerfen 7 1/2 kg. 50 m Lauf: 1. Leoneur, 6 1/2 Sek. (5 Punkte). 2. Schnorrenberg (4 Punkte). 3. Steeger (3 Punkte). Weitsprung: 1. Leoneur, 5,46 m (5 Punkte). 2. Schnorrenberg, 4,84 m (4 Punkte). 3. Steeger, 4,54 m (3 Punkte). Kugelwerfen: 1. Steeger, 13,85 m (5 Punkte). 2. Goringens, 12,77 m (4 Punkte). 3. Schnorrenberg, 12,24 m (3 Punkte).

Gesamtergebnis: 1. Steeger u. Schnorrenberg mit je 11 Punkt. 2. Leoneur mit 10 Punkt. Leoneur enttäuschte im Weitsprung, da er sonst weit über 6 m springt, was wohl dem vorausgegangenen Fußball-Wettspiel, in dem er auch mitwirkte, zuzuschreiben ist.

Das ausgetragene Fußball-Wettspiel der alten Herren gegen die Jugendmannschaft, welches mit 4:1 zugunsten der Alten Herren endigte, war mehr humoristisch als sportlich interessant, da man hier urkomische Gestalten und Bewegungen sah, die sich tadellos für eine kinematographische Aufnahme geeignet hätten.

Abends leitete Herr Großenheider einen Herren-Abend, in welchem er dem Ersten einer jeden Übung einen Eichenkranz überreichte.

Der Cölner Fußballclub 1899 betreibt die Leichtathletik lediglich zur Erreichung einer größeren Fertigkeit im Fußballspiel und können in Anbetracht dessen, die erzielten Leistungen als normal bezeichnet werden.

Durch die Vorgabe-Übungen gab der Club den jüngeren Mitgliedern die Möglichkeit, die Preise zu erringen, um auf diese Art das Interesse an der Sache zu erhöhen.

E. M.

Bei den Braunschweiger athletischen Wettkämpfen. veranstaltet am Sonntag von der Braunschweiger Eintracht, stellte nach einem Privattelegramm Schulz vom Leipziger Verein für Bewegungsspiele im Stabhochsprung einen neuen deutschen Rekord auf. Die Konkurrenten waren sehr scharf umstritten.

Lustige Ecke.

„Der gute Wille allein tut's nicht“ müßte nachfolgender, dem „Baselbieter“ entnommene Sportbericht betitelt sein. Wir anerkennen gerne den guten Willen des betr. Berichterstatters und bringen den Artikel als Beispiel, wie man — nicht — berichten soll.

S. Footballsport. (Storresp.) Letzten Sonntag, bei guter Witterung spielte nun der neu gegründete F. C. S. . . . seine beiden Matches; die für sie 2 entscheidende Siege bedeuteten. Zuerst im sechsten Match gegen F. C. United S. . . . gelang es S vor Halbtime durch gut computrendes Spiel 1 Goal zu machen. Nach Halbtime gelang es bald durch starkes Vorbringen der Forwards noch 2 Mal einzufinden, denen bald noch 2 weitere folgten, wonach auch S nach verschiedenen verzweifeltten Vorstößen, die aber aus der Verteidigung scheiterten, 1 Goal zu erringen; sodah auf Schluß der Zeit F. C. S gegen F. C. United S mit 5:1 Goal gewonnen hat.

Im zweiten Match, gegen F. C. Britannia S. . . . , der lange nicht mehr das schöne offene Spiel zeigte, wie der erste, gelang es dem F. C. S trotz ohne teilweise erschöpften Mannschaft 7 Mal das Leder durch das feindliche Goal zu schocken und so mit 7:0 gewonnen hat.

Gasthof zur Rose **Karlsruhe i. B.**
 Allbekanntes Haus
 am Mühlburgertor-Bahnhof u. Kaiserplatz :: Zentrum der Stadt
 Telephon 527. **J. Wörl**, Restaurateur.

Lawn-Tennis.

Der Akademische Sportclub Leipzig brachte vom 25. Juni an sein internes Tennis-Turnier, welches folgende Resultate zeitigte (2 Schlussspiele siehe noch aus): Club-Meisterschaft, 1. Runde: Jänichen schlägt Haberland 6:1, 6:3, Arnold schlägt Ahner 6:3, 6:4, Meister schlägt Bahmann ohne Spiel, Hölzer schlägt Vint 6:4, 6:1; 2. Runde: Jänichen schlägt Arnold 6:1, 6:2, Hölzer schlägt Meister 9:11, 6:4, 10:8. Einzelspiel mit Vorgabe, Klasse A, 1. Runde: Bahmann (+¹/₂) schlägt Haberland (0) 6:3, 6:4, Berg (+³/₂) schlägt Ahner (0) 7:5, 6:4, Arnold (-¹/₂) schlägt Meister (-30²/₁₀) 7:6, 4:6, 6:4, Jänichen (-15) schlägt Hölzer (-15²/₁₀) 6:3, 6:4; 2. Runde: Bahmann schlägt Berg 6:1, 6:4, Arnold schlägt Jänichen 7:6, 6:4; Schlussrunde: Sieger Bahmann (I. Preis) schlägt Arnold (II. Preis) 6:1, 6:2. Einzelspiel mit Vorgabe, Klasse B, Vorrunde: Bedefind (+¹/₂) schlägt Reichel (-30) 7:5, 6:1, Bach (-¹/₂) schlägt Zimmermann (+15) 6:3, 6:0; 1. Runde: Blaschke (-15) schlägt Vint (-15²/₁₀) 7:6, 6:3, Bedefind schlägt Engelmann (+¹/₂) 6:0, 6:1, Bach schlägt Landgraf (+³/₂) 6:3, 6:2, Dr. Grünfeld (+¹/₂) schlägt Eifrig (0) ohne Spiel; 2. Runde: Bedefind schlägt Blaschke 6:2, 6:2, Bach schlägt Dr. Grünfeld 7:5, 6:3; Schlussrunde: Sieger Bedefind (I. Preis) schlägt Bach (II. Preis) 6:2, 6:2. Doppelspiel mit Vorgabe, 1. Runde: Arnold-Hölzer (-15²/₁₀) schlagen Haberland-Hölzer (-³/₂) 6:2, 6:3, Berg-Ahner (-⁴/₂) schlagen Vint-Blaschke (+¹/₂) 6:2, 6:4, Bedefind-Engelmann (+15) liegen ohne Spiel, Reichel-Bahmann (-³/₂) schlagen Meister-Jänichen (-30²/₁₀) 6:3, 5:7, 8:6; 2. Runde: Hölzer-Arnold schlagen Ahner-Berg 6:4, 6:7, 8:6, Reichel-Bahmann schlagen Bedefind-Engelmann 6:3, 6:0.

Schwimmsport.

Ein nationales Wettschwimmen findet am Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr in der Schwimm-Anstalt, Schreiberstraße statt, veranstaltet vom Leipziger Schwimmclub Poseidon. Das Programm enthält u. a. Vereinsmehrkampf um den Ehrenwanderpreis der Stadt Leipzig vom Jahre 1906, Stafettenschwimmen um den Ehrenwanderpreis der Stadt Leipzig vom Jahre 1907, Damenschwimmen, Meider- und Hindernisschwimmen, Wasserspringen, Wasserball-Gesellschaftsspiel usw. Eintrittskarten sind im Vorverkauf schon jetzt in den Zigarrengeschäften von Robert Dohl, Theaterpassage, und Juridicumpassage (Petersstraße), sowie bei der Firma A. Alchner & Sohn, Stechnerpassage, und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Wassersport.

Karlsruhe. Großes Wassersportfest. Einigkeit macht stark, war wohl der Leitgedanke der drei, das große Wassersportfest arrangierenden Vereine Salamander, erster Karlsruher Ruderverein, Schwimmverein Poseidon und erster Athletiksportclub Germania Karlsruhe, und die Erfolge haben den schlagenden Beweis erbracht. Eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge umsäumte den Rand des Rheinhafens, um sich bei der großzügigen, vom herrlichsten Wetter begünstigten Veranstaltung zu unterhalten.

Für die Bequemlichkeit der Zuschauer war aufs Beste gesorgt, die Vorbereitungen waren sachgemäß getroffen und wenn die Abwicklung der einzelnen Programm-Nummern teilweise etwas rascher vorstatten gegangen wären, hätte die ganze Veranstaltung als vollendet bezeichnet werden können. Wohl ohne Ausnahme verließ aber alles hochbefriedigt den Schauplatz und ein Blick auf das hochklassige Programm rechtfertigt diese Zufriedenheit, trug doch auch die Kapelle des Art. Reg. Nr. 14 Großherzog durch ihre unermüdetlich zum Besten gegebenen Weisen zur Unterhaltung ihr gutes Teil bei.

Eröffnet wurde das Programm durch ein von den drei Vereinen dargestelltes Gruppenbild, Huldigung der Germania, dem ein ganz hervorragender Reigen, geschwommen von 28 Mann des Schwimmvereins Poseidon, folgte. Die nächste Nummer bringt in Vollendung Hand-

Fussballclub Alemannia

Bad Homburg Anerkannter Verein
 : Gegründet 1906 :

Sportplatz am Gothischen Haus

Bad Homburg, im Juli 1908.

Werte Sportkollegen!

Hiermit gestatten wir uns, die Ausschreibungen für die

I. Grossen Athletik-Wettkämpfe und Olympischen Spiele

welche am 2. August 1908 stattfinden,
 zu veröffentlichen.

- | | |
|--|------------------|
| 1. 100 m Laufen für Juniores | Einsatz Mk. 1.50 |
| 2. 100 m Laufen für Seniores | " " 1.50 |
| 3. 1500 m Laufen | " " 1.50 |
| 4. Diskuswerfen | " " 1.50 |
| 5. 400 m Stafettenlaufen (4 Mann) | " " 3.— |
| 6. 3000 m " (3 Mann) | " " 3.— |
| 7. Weitsprung mit Anlauf | " " 1.50 |
| 8. Stabhochsprung | " " 1.50 |
| 9. Speerwerfen (freier Stil) | " " 1.50 |
| 10. Dreikampf (100 m Laufen, Diskuswerfen, Weitsprung m. Anl.) | Einsatz " 2.— |
| 11. Steinstossen (16 ¹ / ₂ kg) | " " 1.50 |
| 12. Kugelfossen (12 ¹ / ₂ kg) | " " 1.50 |
| 13. Fussball-Weitsossen (Platzstoss) | " " 1.50 |

Die Konkurrenzen sind offen für die Mitglieder aller Fussball-, Turn- u. Sportvereine; Süd-, West- und Mittel-Deutschland. Sie stehen unter Aufsicht der D. S. B. f. A. und des Frankf. Verbandes für Turnsport. Für jeden Teilnehmer sind die Einsätze und 30 Pfg. Meldegebühr bis zum **Nennungs-schluss am 21. Juli, nachts 12 Uhr** einzusenden, andernfalls die Meldung ungültig ist.

Nachmeldung nicht gestattet.

Beginn präzis vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen sind an Herrn August Christ, Saalburgstr. 34 zu richten, woselbst auch Ausschreibungen und Meldebogen zu haben sind.

Zur Austeilung gelangen für alle Konkurrenzen eine grosse Anzahl sehr wertvoller Ehrenpreise und kunstvolle Diplome.

Anfragen wegen Nachtquartier sind an Herrn Kress, Restaurateur, Schulstr. 12 zu richten.

Umkleidelokal: Rest. Stadt Cassel, Schulstr. 12.

Verspätete Teilnehmer werden vom Starter ausgeschlossen.

Die Startnummern werden am 23. Juli ausgelost und den Teilnehmern zugesandt. Eintrittskarten zum Sportplatze werden von der Oberleitung **nur** im voraus verkauft und sind gegen Einsendung von 30 Pfg. p. Stück erhältlich; desgleichen zu 20 Pfg. Programme und Startlisten.

Die Preisverteilung findet abends im „Saalburg-Saale des Nassauer Hofes“ statt.

Wir hoffen von Ihnen mit zahlreichen Meldungen beehrt zu werden, und empfehlen uns

mit sportl. Hochachtung!

Die Rennleitung. I. A.: Aug. Christ.

akrobatik, ausgeführt von zwei Mitgliedern der Germania, worauf der Salamander in prächtiger Auffahrt seine aktiven Boote vorführte. Ein Stafettenschwimmen, vier Stafetten à vier Mann zeigte die hohe Kunstfertigkeit Poseidons, wogegen das hierauf folgende Fischestechen, viermal zwei Boote, dem Humor seinen Tribut zollte und anhaltende Nachsalben hervorrief, wenn mitunter das ganze Boot mit seinen Insassen umkippte. Während ferner Poseidon im Kunstspringen vom Dreimeterbreit und Sprung vom 18 m hohen Krabben, ferner im Hindernisschwimmen und Wasserballspiel seine hohe Klasse vorführte und Salamander ein prächtiges Bierrennen mit sehr interessantem Schlußkampf bot, produzierte sich Germania in stamenswerten Pyramiden und Gruppenbildern, sowie im Ringkampf.

Neben dem äußerst humorvollen Kübelrudern sorgte die Pantomime „Ausflug des Pfeifenclubs nach der Liebesinsel“ mit ihren teilweise urkomischen Momenten für den Reiz der Nachmuskeln, sodaß jeder Anspruch wohl befriedigt wurde und die Veranstaltung mit Genugtuung auf das Fest zurückblicken kann, das einmal aus dem Rahmen des alltäglichen herausging.

R.

Heilbronner Regatta. Die Regatta fand auf dem oberen Neckar statt und betrug die Länge der Bahn 2000 m stromabwärts. Das Wetter war sehr schön, doch herrschte etwas Gegenwind. Am besten schnitten die Mannheimer Vereine ab, denn in elf Rennen, die auszufechten waren, konnten sie siebenmal siegen und zwar der Ruderclub viermal, die Amicitia zweimal und die Rudergesellschaft einmal; Ulm konnte zwei Preise und Würzburger und Stuttgarter Ruderclub je einen Preis mitnehmen. Heilbronn, das zu zehn Rennen meldete, ging leer aus. Vormittags fanden Voriennen statt zu Nr. 1, 3, 7 und 8. Nachstehend der Verlauf der Rennen.

1. Junior Vierer (Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg). 1. Mannheimer R. C. (Müller, Lang, Günther, Renger, Weid Steuer) 7 Min., 23¹/₂ Sek.; 2. Stuttgarter R. C. Schwaben. — Mannheim führt von Start aus und gewinnt ohne Anstrengung nach Velieben, nachdem dasselbe in den Vorrennen mit 33 Sek. siegte.

2. Zweier ohne Steuermann (Ehrenpreis). 1. Mannheim R. C. (Rau, Weiz) 8 Min., 21¹/₂ Sek. — Heilbronn, das bis 800 m führte, gab infolge Hüftenstechen des einen Mannes auf.

3. Junior Einer (Ehrenpreis). 1. Mannheimer R. C. Amicitia (Rechenauer) 8 Min., 20¹/₂ Sek.; 2. Kitzinger R. B. 1897 (Leng); 3. Mannheimer R. C. (Zimmerheiser). — Zimmerheiser übernimmt die Führung, wird aber von Rechenauer, der schlecht steuert, bei 1000 m überholt und gewinnt das Rennen nach schönem Endspurt mit ¹/₂ Länge. Leng fing zu spät zu spurten an.

4. Stadt Vierer (Herausforderungspreis der Stadt Heilbronn). Mannheimer R. C. (Sattler, Friz, Vohmann, Weibel, Weid Steuer) geht in 8 Min., 7¹/₂ Sek. allein über die Bahn.

5. Junior Achter (Ehrenpreis). 1. Mannheimer R. C. Amicitia (Dietrich, Seufert, Weiz, Sped, Dernen, Meurer, Frey, Wild, Apfel Steuer) 6 Min., 47¹/₂ Sek.; 2. Heilbronner R. C. Schwaben. — Heilbronn übernimmt die Führung, doch schraubt sich Amicitia bald vor und gewinnt mit ¹/₂ Länge. Mannheimer R. C. aufgegeben.

6. Prinz Weimar Vierer (Ehrenpreis zur Erinnerung an das Ehrenmitglied Sr. Königl. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar). Mannheimer R. C. (Schmitt, Kübler, Dennhöfer, Stump, Weid Steuer) geht in 8 Min. allein über die Bahn.

7. Einer. Neckarpokal (Ehrenpreis). 1. Ulmer R. C. Donau (Steinhäuser) 7 Min., 49¹/₂ Sek.; 2. Mannheimer R. C. (Vohrer); 3. Mannheimer R. C. (Rau). — Vohrer führt bis 1700 m mit einer Länge, von da geschlossene Fahrt zwischen den drei Booten, das Steinhäuser mit ¹/₂ Länge gewinnt, fast totes Rennen zwischen Vohrer und Rau.

8. Wartberg Vierer (Ehrenpreis). 1. Würzburger R. B. von 1875 (Auf, Hubrich, Kempf, Eibel, Pfadenhauser Steuer) 7 Min., 27¹/₂ Sek. — Heilbronner Schwaben bei 1200 m und Mannheimer R. C. an der Pritsche aufgegeben.

9. Ermunterungs Vierer (Ehrenpreis). 1. Stuttgarter R. C. Schwaben (Capra, Wöhr, Eichmüller, Freybler, Bauerle Steuer) 7 Min., 37 Sek.; 2. Heilbronner Schwaben. — Stuttgart führt vom Start aus und gewinnt überlegen, Aichaffenburg aufgegeben.

10. Doppelzweier (Ehrenpreis). Ulmer R. C. Donau (Held, Steinhäuser) 7 Min., 26¹/₂ Sek. — Ulm, das leicht und schön rudert, ist bei 1200 m 6 Längen vor und gibt Heilbronn das Rennen als aussichtslos auf.

11. Königsachter (Herausforderungspreis Sr. Majestät König Wilhelm II von Württemberg). 1. Mannheimer R. C. (Günther, Stump, Vohmann, Lang, Dennhöfer, Friz, Schmitt, Weibel, Weid Steuer) 6 Min., 25 Sek.; 2. Frankfurter R. C. Germania. — Mannheim führt von Start aus, bei 1500 m spurtet Germania, kann aber nicht mehr an die Mannheimer, die ruhig und in schönem Stil rudern, herankommen. Club gewinnt das Rennen mit ²/₃ Länge. Martinus.

Ein wassersportliches Ereignis in Köln (21. Juni).

Die Segelregatta des Kölner Seglerclubs, welche am Sonntag, den 21. Juni, auf dem Rhein stattfand, brachte dem veranstaltendem Club einen außerordentlichen Erfolg; der Start erfolgte von Bonn aus, wohin die Boote schon am Samstag gebracht worden waren. Am Morgen hatten sich die Vereinsmitglieder in großer Zahl mit ihren Damen und Gästen auf der von Herrn Majewski zur Verfügung gestellten Dampfjacht Borussia nach Bonn begeben, wo um 4¹⁰ Uhr nachmittags in Gegenwart großer Zuschauermengen die stattliche Flottille der Segelboote von Bonn aus, begleitet von obenerwähntem Dampfer, sich in Bewegung setzte. Für die Tüchtigkeit der Segelboote und der Mannschaften spricht der Umstand, daß es keinem der Boote gelang einen besonders großen Vorsprung zu gewinnen, sondern daß die Flotte während der ganzen Fahrt fast geschlossen fuhr. Es herrschte ein ziemlich lauer Nordwest, so daß die Segelboote fast auf der ganzen Strecke kreuzten. Wie groß das Interesse ist, das die Bevölkerung dem Segelsport entgegen bringt, zeigten die Tausende von Schaulustigen, die das Rheinufer bei Rodenkirchen umsäumten. Sie kamen auch auf ihre Rechnung, denn es war wirklich ein prächtiger Anblick wie am Horizont ein Segel nach dem andern auftauchte, dann wieder hinter Ufergebüsch und den Schleppdampfern mit Anhang, deren mehrere gerade um die Zeit der Ankunft der Segelboote bei Rodenkirchen verkehrten, verschwanden, um dann wieder aufzutauken, bis sich die ganze Flotte den Blicken darbot, bald die Segel in ihrer ganzen Breite zeigend, dann wieder einen schmalen Streifen bilden, je nachdem die Boote lavierten. Um 6 Uhr 42 Min., nach einer Fahrt von 2 Stunden und 32 Min., schoß Dr. A. Pfaffs Viesel als erste wie ein Vogel durchs Ziel. Ihr folgte 6 Uhr 45 Min. Wilh. Viesegangs Zephyr und unmittelbar darauf 6 Uhr 45 Min. 30 Sek. der Sleipner der Herren Meiner Brockmann, Wilh. Koll, Lamb. Henkeshoven und Jos. Horax, die ihr Boot selbst führten, dann 6 Uhr 46 Min. 55 Sek. die Nyota des Duisburger Jachtclub, 6 Uhr 48 Min. 10 Sek. Jilia Rheni von Ernst Hilgers, 6 Uhr 49 Min. 5 Sek. Trude des Herrn Artur Krings, 6 Uhr 50 Min. 25 Sek. Perle des Kölner Club für Wassersport und 6 Uhr 59 Min. 15 Sek. der Corfar des Herrn Robert Colmant.

Preisgekrönt wurden: In Klasse I Rennjachten Jilia Rheni mit dem ersten, Corfar mit dem zweiten Preis; in der Klasse II größere Tourenboote Sleipner mit dem ersten, Nyota mit dem zweiten Preis; in der III. Klasse kleinere Boote neuerer Bauart Viesel mit dem ersten, Trude mit dem zweiten Preis. Außerdem erhielt der Besitzer Viesels Dr. Pfaff für das absolut schnellste Boot den Preis des Reeders Gustav Stinnes; das absolut schnellste Boot der II. Klasse größerer Tourenboote war Wilhelm Viesegangs Zephyr, er wurde aber infolge der gegebenen Handicapverteilung nicht Preisträger. Bei der Preisverteilung hob Herr Grates hervor, daß das Segelboot Viesel, das den ersten Preis davon getragen hat, ein vaterstädtisches Er-

zeugnis und das ureigenste Werk des Bootsbauers Conrad-Cöln sei. Dem Erbauer sowohl wie dem Cöln'er Seglerclub kann man zu diesem schönen Erfolge nur Glück wünschen, die Regatta war ein wassersportliches Ereignis ersten Ranges.

Von der Kieler Woche.

Die Kaiserin traf am Sonntag um 8 Uhr in Kiel ein. Mit dem Kaiser waren auf dem Bahnhofs zum Empfang erschienen die hier anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie. Der Kaiser geleitete seine Gemahlin auf dem Verkehrsboot „Gulda“ an Bord der „Hohenzollern“. Um 9 Uhr 30 Min. hielt der Kaiser Gottesdienst auf der Kaiserjacht. Nach demselben begab sich der Monarch an Bord der „Germania“. Um 11 Uhr 35 Minuten begann die

Wettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins auf der Kieler Förde bei prächtigem Wetter und Südwestwind. Gemeldet hatten 30 Yachten. Mit „Meteor“ starteten „Germania“ und „Hamburg“. Die „Hamburg“ übernahm die Führung. Gegen 11 Uhr lief unter Salut das norwegische Geschwader ein. Die Kaiserin wohnte dem Start in einer Pinasse bei, machte sodann einen Besuch bei der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein und besuchte nachmittags den großen Empfang bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich im königlichen Schloß. Abends 8 Uhr fand bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt. Zum Tee bei den Majestäten um 9 Uhr 15 Min. waren geladen das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Eitel Fritz, Prinz Adalbert, Prinz und Prinzessin Heinrich mit Gefolge und die Prinzessin Adelheid von Holstein-Blüchtersburg.

Die Ergebnisse der Segelwettfahrt. Die Yachten der A-Klasse passierten kurz nach 3 Uhr das Ziel bei Laboe und zwar Germania, Hamburg, Meteor.

Bei der Regatta des Norddeutschen Regattaver eins auf der Kieler Förde erhielt in der 10m Klasse „Einth 11“ den 1., „Orchis“ den 2. und „Ritgart“ den 3. Preis.

In der 9m Klasse „Regina“ den 1., „Loni VI“ den 2. Preis. A-1-Klasse: 1. Preis (Chapoval), „Hamburg“.

A-2-Klasse: 1. Preis „Cicely“, 2. Preis „Suzanne“, die auch den Jubiläumspreis errang.

23-Meterklasse: 1. Preis „Aimgard“.

15-Meterklasse: 1. Preis und Großherzogpreis „Alice“.

12-Meterklasse: 1. Preis „Steaf Döra“ (brach den Mast).

10-Meterklasse: 1. Preis „Magdalene“.

Der Kaiser an Bord der Germania im Rennen. In der Seewettfahrt siegte „Hamburg“ in 3 Stunden 35 Min. 32 Sek. vor „Germania“ in 3 Stunden 35 Min. 42 Sek. und „Meteor“ in 3 Stunden 38 Min. 53 Sek. Kaiser Wilhelm segelte an Bord der „Germania“ das Rennen mit. Die Kaiserin nebst den Prinzessinnen begleiten die Wettfahrt auf dem Depeschenboot „Sleipner“. Die norwegischen Kriegsschiffe „Lordenstole“, „Ciesvole“, „Sleipner“ sind zu viertägigem Aufenthalt im Kieler Hafen eingelaufen.

Radsport.

Die Radfernfahrt Wien—Berlin, 598 km. Die Fahrt erreichte am Sonntag in Mariendorf-Berlin ihr Ende. In Gruppe A für Fahrer mit Freilaufnaben-Rad siegte Hans Ludwig-Sossenheim bei Höchst a. M. in 28 Std. 26 Min. 18 Sek., Zweiter wurde Winger-Dresden mit 28 Std. 42 Min. 2/3 Sek., Dritter Vauisch-Strasburg i. G. In Gruppe B für Fahrer mit festem Fahrradkranz-Rad siegte Paul Oberstein-Dresden mit 28 Std. 42 Min. 2/3 Sek., Zweiter wurde Donath-Berlin, Dritter Schulze-Trebbin. Die Zeit Josef Fischers, des Siegers der Fernfahrt Wien—Berlin 1893—31 Std.—Min. 22 2/3 Sek.—ist demnach bedeutend verbessert worden.

Die Spandauer Radrennen wurden wegen zu schwachen Besuchs abgesetzt.

Das Goldene Rad von Hannover, ein Rennen über 100 km, gewann der Berliner Theile in 1 Std. 16 M. 48,4 Sek., Zweiter wurde Tommy Hall in 1 Std. 22 Min. Nach drei weiteren Runden folgte Remus Vedell. Nyser gab kurz vor Schluß auf. Das kleine Goldene Rad, ein Rennen über 50 km, gewann der Leipziger Ebert in 39 Min. 49,2 Sek., Zweiter wurde West-Hannover, Dritter Kessler-München, Vierter Hiesler-München.

Das Goldene Rad von Halle, ein 70 km-Rennen, gewann Stellbrink in 1 Std. 10 Min. 44 Sek., Zweiter Kobl, 3090 m zurück, Dritter Gänther, der mehrmals Defekte hatte, 3340 m zurück. Ein 10 km-Rennen gewann ebenfalls Stellbrink in 10 Min. 1 1/2 Sek., und zwar vor Gänther und Kobl.

Die Fliieger-Meisterschaft von Deutschland kam in Breslau zur Entscheidung. Sieger blieb Scheuermann mit 1/3 Länge gegen Otto Meyer, Wegener, Willy Arend und Bader. Ferner gewann Scheuermann die Fliieger-Meisterschaft von Schlesien gegen Hoffmann und Dräsenner, sowie das Tandemfahren mit Wegener als Partner gegen Ellegard-Hourlier. Der Meisterfahrerwettbewerb ergab den Sieg von Ellegard mit 3 Punkten gegen Hourlier mit 7 und Scheuermann mit 8 Punkten.

Die Herrenfahrer-Meisterschaft von Preußen über 50 km, die im Sportpark Steglitz ausgefahren wurde, errang Starnischky-Berlin in 55 Min. 2 Sek., obwohl er die letzten 6 Runden wegen Motordefektes ohne Führung fahren mußte. Zweiter wurde Schaubert-Halle, Dritter Giesche, der vorjährige Sieger.

Die belgischen Radmeisterschaften kamen in Antwerpen zum Austrag. Die Fliiegermeisterschaft gewann Van den Born mit 1 Länge gegen Willmoet. Die Stehermeisterschaft über 100 km gewann Verbist in 1 Std. 16 Min. 41 1/2 Sek., Zweiter wurde Goor, 2000 m zurück, Dritter Vanderstuyft, 2800 m zurück.

In München gewann das Stundenrennen um das kleine goldene Rad von München Schwab mit 86,23 km, Zweiter wurde Straßer mit 79,17 km, Dritter Brzgnemmel mit 78,90 km, Vierter Schiefer mit 70,66 km, Fünfter Arens mit 68,66 km. Im Tandemfahren siegten die Leipziger Fuchs-Fischer vor den Leipziguern Schmidt-Nichtler und vor Hellmann-Schüy.

In den Vlaener Radrennen siegte in allen drei Läufen Müller-Bürid gegen die Leipziger Kühne und Fwarth.

Das 50 km-Rennen, welches am nächsten Sonntag gelegentlich des Preises der Stadt Leipzig auf dem Leipziger Sportplatz mit zum Austrag gelangt, wird folgende vier Fahrer am Start vereinigen: Arens, Brembach, Submid und Engemann (Dresden).

Pferdesport

Rennen zu Hamburg-Dorn, 28. Juni. 1. Marienthaler Rennen, 4000 Ml. Distanz 2100 m. 1. Hgl. Hauptgest. Gradij Rheinfall (Z. Bullock), 2. Gr. C. N. Reventlows Wanderer, 3. Lt. G. v. Lippas Rena Sahib. Tot.: Sieg 14:10, Platz 11, 19:10. Ferner lief Radium.

2. Potal vom Jahre 1908 und 5000 Ml. 1000 m. 1. Herren A. & C. v. Weinbergs Fabula (B. O'Connor), 2. Herrn H. Wendes Demant, 3. Herrn A. Klönnes Dinas. Tot.: Sieg 10:10.

3. Ghlidenstein-Erinnerungsrennen, 3 Ehrenpreise und 4000 Ml. Handicap, Herrenreiten, 1000 m. 1. Frhr. Ed. v. Oppenheims Götterbote (Dr. Niese), 2. Herrn C. v. Straders Venetianerin, 3. Herrn G. Kochs Mann im Mond II. Tot.: Sieg 23:10, Platz 12, 17, 35:10.

4. Deutsches Derby, Preis 100 000 Ml. Für Dreijährige, 2400 m. 1. Frhr. Ed. v. Oppenheims Sieger (G. Stern), 2. Herren A. & C. v. Weinbergs Horizont II (B. O'Connor), 3. Herrn A. v. Schmieders Orion (J. Reiff), 4. Herren A. & C. v. Weinbergs Barrilade (Korb). Tot.: Sieg 68:10, Platz 17, 13:10. Ferner liefen Anflug, Kottlingbrunn. Der Kronprinz traf kurz vor dem Derby hier ein und wohnte dem Rennen bei.

5. Gradijer Gestütspreis, 7000 Ml. Für Zwei- und Dreijährige, 1000 m. 1. Hr. Hans Starost (B. Barne), 2. Herrn G. Veits Romeo, 3. Herrn F. Schmidt-Venedes Hille Bobbe. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 7, 10:10.

6. Epoir-Handicap, 15 000 Ml. 1400 m. Dr. Lemtes Baron Kif (B. Barne), 2. Herrn A. Daniels Taormina, 3. Ed. v. Oppenheims Kohinor. Tot.: Sieg 156:10, Platz 35, 18, 16:10. Ferner liefen Fischerin du Kleine, Major Fife, Ml. Fenella, Sinbad, Sorglos, Jar, Brunsaupten, Viviane, Riobe I, Saharet.

7. Elliptil-Jagdrennen, 4000 Ml. Offizierreiten, Handicap, 4000 m. 1. Lt. v. Niglaffs Sven Hedin (Vef.), 2. Herrn A. Thens Berghs Kreppwür. Tot.: Sieg 14:10. Zwei liefen.

Leipziger Sommer-Rennen 1908. Unser Rennclub fand in seiner Vereinigung mit dem Sächsl-Thür. Reiter- und Pferdezuchtverein eine reiche Entschädigung für das so verregnete Mai-meeting. Es herrschte so prachtvolles Sommerwetter, daß es jeden, der nur etwas Sinn für die Kämpfe auf dem grünen Rasen besitzt, hinausziehen mußte nach unserer Rennbahn, bei diesem klaren Himmel, leuchtendem Sonnenschein und milder Temperatur. Es gibt Bahnen, die großartiger und sportlich korrekter als die unsere sind, aber keine, die so bequem, reizvoll und angenehm wie die Leipziger ist, das hört man des öfteren von den fremden Gästen; dieses Lob entfällt ausschließlich auf die nie rastende, neue Leitung des Clubs. Der Besuch war denn auch ein ganz wesentlich guter, wir glauben nicht, daß außer höchstens auf dem Sattelplatz, derselbe den großen Tagen

viel nachstand. Am Totalisator wurde die hübsche Summe von 74505 Mk. umgesetzt. Die Gelden des Tages waren die Mannen, da Lt. Stresemann drei, Lt. v. Lütken zwei Rennen gewann.

Halbblut-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, 500 dem Ersten, 200 dem Zweiten, 100 Mk. dem Dritten, die 500 Mk. gegeben vom Ministerium für Landwirtschaft. Jagdrennen, Herrenreiten, Distanz 3200 m, leichte Bahn. 1. Lt. Febr v. Entreg-Fürsteneds Kaleidoskop, v. Hazlehatch-Cigarette (Besitzer); 2. Lt. Steinbeds Karrenkönig (Lt. A. Kette); 3. Rittm. Noos' Hedwig (Lt. Sichter); 4. Lt. v. Wolframsdorffs Nordstern (Besitzer). Tot.: Sieg 42:10, Platz I 27:10, Platz II 58:10.

Platzrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, 800 dem Ersten, 200 dem Zweiten, 100 Mk. dem Dritten. Herrenreiten, für 3 jähr. und ältere inländische Pferde, Distanz 2000 m. 1. Graf El. Westphalens Coiffeur (Lt. Stresemann); 2. Rittm. v. Kaisers Diane (Besitzer); 3. Herrn O. Meislands Lodenkopf (Lt. v. Lütken); 4. Major v. Wuthenaus Ranhattan (Besitzer). Tot.: Sieg 39:10, Platz I 12:10, Platz II 12:10, Platz III 22:10.

Trost-Platzrennen. Für alle Pferde, die im Platzrennen gelaufen sind, mit Ausnahme des Siegers Coiffeur. Dieselben Gewichte, 500, 200, 100 Mk. den drei Ersten. 1. Rittm. v. Kaisers Diane (Besitzer); 2. Herrn O. Meislands Lodenkopf (Lt. v. Lütken); 3. Herrn M. Reichenbachs Ordensband (Besitzer). Leicht mit zwei Längen gewonnen, 10 Längen zurück der Dritte. Tot.: Sieg 15:10, keine Platzwetten.

Verkaufs-Rennen. 1000 dem Ersten, 200 dem Zweiten, 100 Mk. dem Dritten. Für 4 jähr. und ältere inl., österr.-ung. Pferde, die für 3000 Mk. käuflich sind. Herrenreiten, Distanz 2500 m, Hürdenrennen. 1. Major v. Wuthenaus Mite, 2500 Mk. (Lt. Stresemann); 2. Rittm. v. Kaisers Medori (Besitzer); 3. Herrn E. Thiels Roththal Expres (Lt. A. Kette); 4. Oberstlt. Febr. v. Reigensteins Belleit (Lt. Graf Schmettow). Tot.: Sieg 20:10, Platz I 14:10, Platz II 19:10.

Ermunterungs-Rennen. 700 dem Ersten, 200 dem Zweiten, 100 Mk. dem Dritten. Für 4 jähr. und ältere inl., österr.-ung. Pferde, die noch kein Rennen von mindestens 900 Mk. gewonnen haben. Herrenreiten, Distanz 3200 m, leichte Bahn. 1. Herrn H. Augustins Abendroth (Lt. v. Lütken); 2. Rittm. v. Kaisers Kampf (Besitzer); 3. Lt. v. Wallenbergs Tanja (Lt. Schulze); 4. Herrn H. Lüdes Finis (Herr C. Lüde). Tot.: Sieg 84:10, Platz I 19:10, Platz II 13:10, Platz III 20:10.

Offizier-Rennen. 1000 dem Ersten, 300 dem Zweiten, 200 Mk. dem Dritten. Jagdrennen für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder. Offizierrennen, Distanz ca. 3500 m, leichte Bahn. 1. Major v. Wuthenaus Versbau (Lt. Stresemann); 2. Rittm. Vanes Beauken (Besitzer); 3. Rittm. v. Kaisers Angelico (Besitzer). Leicht mit drei Längen gewonnen. Tot.: Sieg 24:10, Platz I 14:10, Platz II 16:10.

Juni-Jagd-Rennen. Herrenreiten, 4000 m. 1800 dem Ersten, 500 dem Zweiten, 200 dem Dritten. 1. Herrn G. Kriegs Kinzig (Lt. v. Lütken); 2. Lt. v. Auers Ugolino (Lt. Schulze); 3. Oberstlt. Febr. v. Reigensteins Emfig I (Graf Schmettow). Häßlicher Endkampf, mit 3 Längen gewonnen. Tot.: Sieg 38:10, Platz 15:10, 19:10, 21:10.

Rennen zu Paris-Autenil. 28. Juni. 1. Prix de la Châtimiere, 3000 Fr., 3800 m. 1. Sergent (Benson); 2. Callista. Tot.: Sieg 25:10. Ferner liefen Grande, Mademoiselle.

2. Prix de Condé, 8000 Fr., 4200 m. 1. Dur de Ferrate (Parlement); 2. Choisy le Roi. Tot.: Sieg 20:10.

3. Prix de France, 20 000 Fr. Steeple-Chase, Handicap, Herrenreiten, 4200 m. 1. Salomon (Dessis); 2. Ratelot; 3. Chinois. Tot.: Sieg 53:10, Platz 21:30, 57:10.

4. Prix La-Bague, 10 000 Fr., 2700 m. 1. Pivert (H. Saubal); 2. Vanhote; 3. Rieur. Tot.: Sieg 50:10, Platz 16:18, 70:10.

5. Prix Saint-Damien, 4000 Fr., 2700 m. 1. Kassaba (Parlement); 2. Villageoise; 3. Dugny. Tot.: Sieg 24:10, Platz 14:31, 34:10.

6. Prix Betty, 4000 Fr., 4000 m. 1. Adriatique II (H. Hardy); 2. Roffinante. Tot.: Sieg 22:10.

Offizielle Bekanntmachungen.

Deutscher Fußball-Bund.

Spielverbot!

Nachdem Frankreich aus dem Internationalen Fußball-Verbande ausgetreten ist, werden Spiele gegen französische Vereine hierdurch bei Strafe untersagt.

H. Vorhammer.

Verband südd. Fußball-Vereine.

An die verehrl. Verbandsvereine!

Der Vorstand gestattet sich hierdurch, Sie zu dem am 16. August 1908, vormittags 8 Uhr, in Wiesbaden (Lokal wird noch bekannt gegeben) stattfindenden **XII. Verbandstag** höflich einzuladen.

Die Tagesordnung lautet:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden,
2. Feststellung der vertretenen stimmberechtigten Verbandsvereine,
3. Erstattung des Jahresberichts,
4. Rechnungsablage, Bericht der Kassenprüfer,
5. Anträge,
6. Ortswahl für den nächsten Verbandstag,
7. Entlastung und Neuwahl des Gesamtvorstandes,
8. Wahl zweier Kassenprüfer und zweier Verbandsbevollmächtigten für den Bundesausschuß des D. F. V.,
9. Verschiedenes,
10. Uebergabe der Protokolle und Diplome an die Verbands-, Kreis- und Gauieger.

Anträge zum Verbandstag sind gemäß § 14, 3 mit entsprechender Begründung bis längstens 19. Juli 1908 an den 1. Schriftführer schriftlich einzureichen.

Wegen der Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Punkte hegt der Vorstand die zuversichtliche Hoffnung, daß jeder **Verbandsverein** an diesem Tage durch möglichst selbständige Vertretung sein Interesse an den allgemeinen Bestrebungen zum Wohl des süddeutschen Fußballsports zeigen wird.

Pforzheim, den 25. Juni 1908. Der **Verbandsvorstand**.

J. A. Crust Schweidert, Reichstr. 8.

Angemeldet haben sich:

Gau Schwaben: F. A. des Turnvereins Schorndorf, 25 Mitglieder.

Gau Franken: F. C. Bayern Fürth, 45 Mitglieder.

Westmaingau: F. C. Riders Oberrad a. M., 52 Mitglieder.

Frankfurter F. C. Nordend, 46 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme obiger Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis zu setzen.

Pforzheim, den 1. Juli 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Reichstraße 8.

Südkreis.

Gau Mittelbaden.

Verächtigung zu meiner Bekanntmachung in der letzten Nummer (51) dieser Zeitung: Mitglieder des Gauausschusses: Karl Hemberger, nicht Mitglied des F. Vereins, sondern des F. C. Olympia Vaden-Baden, Viktor Teischer, F. C. Nastatt.

Hermann Weber, Gau-Schriftf., Karlsruhe, Marienstr. 7.

Schwarze Liste.

Seit der letzten Gesamtveröffentlichung (Stand am 15. Febr. 1908) erfährt die Liste folgende Veränderung. Gemeldet und eingetragen:

Alfred Wilt, F. C. Stuttgart-Prag.

Waldsch Radam, Viktoria Offenbach, Varth Herm., Viktoria Freiburg, Bartmann Ernst, Rividia Ludwigshafen, Bayer Karl, Viktoria Offenbach, Baumann Phil., Viktoria Hanau, Bechtold Jaf., F. C. Seebach 1902, Beder Aug., Weststadt Karlsruhe, Beger Theo, Olympia Darmstadt, Benz Alb., Nevidia Ludwigshafen, Bernhardsgrätter J., Phönix Ludwigshafen, Berninger Frz., Nevidia Ludwigshafen, Besier Jaf., Diebrücker F. C. 1902, Blüthner G., Weststadt Karlsruhe, Vohnert Joh., Viktoria Hanau, Bourbons Friedr., Helvetia Vodenheim, Brand Gust., Metis Mey, Braun Ost., Nevidia Ludwigshafen, Brummer F., Weststadt Karlsruhe, Dähler Jaf., F. C. Seebach 1902, Döpp Reinhard, Viktoria Offenbach, Duffel Frz., Nevidia Ludwigshafen, Dürschinger Gg., Sp. Bg. Fürth.

Eberle Fritz, früher Weststadt Pforzheim, Edel Fritz, Edert Rud., Phönix Ludwigshafen, Eifel Phil., Nevidia Ludwigshafen, Ehlinger Karl, Germania Wiesbaden.

Fech Wil., F. C. Seebach 1902, Feigel Emil, Felsburg Emil, Metis Mey, Fiedl Ost., F. C. Mühlburg, Fuhrer Karl, F. B. Veierthelm, Förger I Karl, Förger II (?), Metis Mey, Frauenschuh Adolf, S. C. Germania Mannheim.

Gaisert Fritz, Metis Mey, Galm Wilt., Viktoria Offenbach, Gäng Friedr., F. B. Veierthelm, Gerfiner Karl, S. C. Germania W. heim, Grelse Herm., F. C. Donar Straßburg, Gruber Karl, Frankonia Straßburg, Günther Jaf., F. C. Seebach 1902, Günhan Paul, Sp. Bg. Fürth.

Daase Ost., National Mülhausen, Dafner Adolf, F. C. Stuttgart-Prag, Deep Fritz, Diebrücker F. C. 1902, Deyn Friedr., Revidia Ludwigshafen, Hode Karl, Palatia Kaiserslautern, Holzwarth Leop., Müppurrer F. C. 1904, Höckle Otto, F. B. Veiertheim.

José Karl, F. C. Böllingen, Jung (?), Metis Mey, Jungmad Balt., Union Mannheim.

Karrach Ferd., Viktoria Hanau, Kaiser Aug., Germania Durlach, Keim Pius, F. B. Veiertheim, Klee Friedr., Helvetia Vodenheim, Koch Andr., Diebrücker F. C. 1902, Koch Hans, Phönix Ludwigshafen, Kohnschmitt Karl, Revidia Ludwigshafen, Kolb Fritz, F. M. d. T. B. München-West, König Adolf, Revidia Ludwigshafen, Köhler K., Weststadt Karlsruhe, Kluge Gottfr., Metis Mey, Knad Jnl., F. C. Seebach 1902, Kramme Wilh., Helvetia Vodenheim, Kuntz Edm., National Mülhausen.

Laue Rich., Viktoria Hanau, Laub Camil, früher National Mülhausen, Leonhard Rob., Metis Mey, Liebermann Ernst, F. C. Mühlburg, Liebler Gg., Revidia Ludwigshafen, Lied Jnl., Germania Wiesbaden, Linder Karl, F. C. Mühlburg, Ligel Simon, Revidia L'hafen, Loofe Gerh., Metis Mey, Löw Sch., Germania Wiesbaden, Luz Bernh., F. C. Seebach 1902.

Maier W., Metis Mey, Mante Alfr., F. C. Mühlburg, Mebler Dietr., Revidia Ludwigshafen, Mehl Jean, Viktoria Hanau, Meiser S., Weststadt Karlsruhe, Messer Balt. sen., Messer Balt. jr., Phönix Ludwigshafen, Micciarelli Amadeo, Metis Mey, Moser Adam, Phönix Ludwigshafen, Möhlig Wilh., Frantonia Strahburg.

Oberndörfer Hans, Birmafens 1905, Otnad Manfr., Metis Mey, Reinhardt R., 1. Wiesbadener F. C. 1901, Reib Adolf, Riders Offenbach, Reismann Sch., früher Danauer Viktoria, Reubelt Emil, Alemannia Karlsruhe, Reubold Friedr., Helvetia Vodenheim, Reuter Adolf, Riders Offenbach, Ripperger Gg., Viktoria Offenbach, Roothoft Renatus, Metis Mey.

Schade Alfred, F. C. Birmafens 1905, Schäfer Stefan, Schäfer Wilh., Schaumburg Ost., Viktoria Offenbach, Scheder Fritz, F. C. Mühlburg, Schilling Jos., S. C. Germania Mannheim, Schlotter Ed., Donar Strahburg, Schmidt Friedr., F. C. Böllingen, Schwanke Karl, Weststadt Karlsruhe, Schwarzwälder F., Phönix Ludwigshafen, Siefert Joh., F. C. Rastatt, Steinöl Alfr., Weststadt Karlsruhe, Sturm Adam, F. C. Seebach 1902.

Thalmon Emil, F. C. Seebach 1902, Theurer Emil, Germania Durlach, Thomé Hugo, Frantonia Strahburg, Topp (?), Metis Mey, Traub Ernst, Viktoria Mannheim, Trottnr Gust., Helvetia Vodenheim.

Uebelhör Sch., Revidia Ludwigshafen, Uetwiller Marcel, National Mülhausen, Ullmann Ferd., F. C. Seebach 1902.

Walb Simon, F. C. Birmafens 1905.

Wahl Wilh., F. B. Veiertheim, Weber Karl, Weber Wilh., S. C. Germania Mannheim, Weber Sch., F. C. Birmafens 1905, Weidmann Gg., Viktoria Offenbach, Weingärtner Jnl., Germania Durlach, Westweller Ludw., F. C. Birmafens 1905, Wetter Fritz, Viktoria Freiburg, Wildermuth W., Weststadt Karlsruhe, Wolf Karl, S. C. Germania Mannheim, Wölfel Karl, Riders Offenbach, Würz Karl, Würz Theod., Viktoria Mannheim.

Zankl Alois, F. M. d. T. B. München-West, Zimmermann Fritz, Phönix Mannheim, Zürcher Alfred, Frantonia Strahburg.

Gestrichen wurden:

Haaga Engelbert, Haaga Fritz, Haaga Hans, Utm. Händel, Phönix Mannheim, Hippler Alfred, Viktoria Mannheim.

José Alois, früher Viktoria Feuerbach.

Keil Fr., Alemannia Worms, Korman Steph., Olympia Darmstadt, Kühn Jnl., Phönix Ludwigshafen.

Keim Karl, Sp. Bg. Fürth.

Otto Fritz, Amicitia Vodenheim.

Seiter Sch., früher Germania Durlach, Stein Rich., F. C. Sulzbach-Saarbrücken.

Wahl Ost., früher S. C. Germania Mannheim, Winkler Sch., Alemannia Worms, Weismüller Fritz, 1. Wiesbadener F. C. 1901.

Die Detail-Veröffentlichung vorstehender Meldungen ist besonderer Bedenken halber und bis zur Herbeiführung eines diesbezüglichen Vorstandsbeschlusses unterblieben.

Mannheim, 27. Juni 1908.

Ludwig Frech, 2. Vorsitzender, L. 2, 7.

Kötner Ballspielclub. Wir bitten alle Sendungen — Leichtathletik beiz. — an Herrn Josef Heymann, Köln a. Rh., Rich. Wagner-Strasse 14, senden zu wollen.

Walk-Over Fussbälle

Bestes englisches Fabrikat!
sind anerkannt und nachweislich

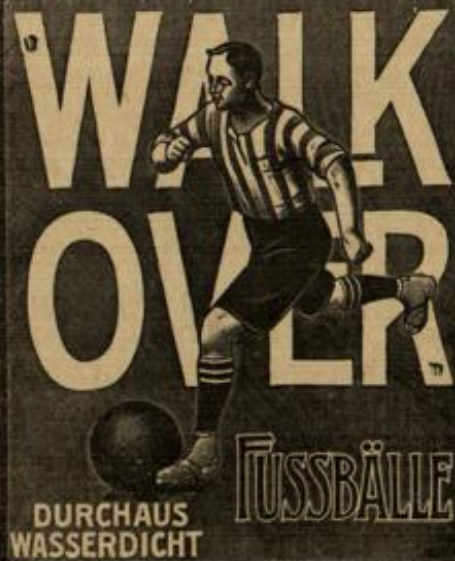
Konkurrenzlos

in Form, Qualität und Preis.
Wer Walk-Over-Bälle einmal probiert hat
gebraucht keinen andern Ball wieder.

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Die hervorragende, wunderbar
schöne, hocheerstklassige Form des
Walk-Over-Balles kann unmöglich
durch irgend welchen neuen Zu-
schnitt irgendwie verbessert werden.

- **Im eigenen Interesse** ●
- verlange jeder Club vor Abschluss
- Prospekte und Muster. —
- 3 diverse Muster-Bälle komplett mit
- ff. Walk-Over Blase Mk. 36.— ●



Walk-Over-Bälle

Bestes englisches Fabrikat!

sind von den bedeutendsten Clubs
ständig im Gebrauch
bestehen aus einem nach gänzlich
neuem Verfahren hergestell-
ten Leder
sind dadurch fast unzerstörbar
behalten bis zum Schluss ihre
ideale Form
weichen selbst bei strömendem
Regen niemals auf
sind im Gebrauch die billigsten,
denn sie halten zwei andere Bälle
aus. (14 verschiedene, reizende
Modelle). Preise incl. extraf. Blase
Mk. 10.50 bis 13.—

Walk-Over-Bälle sind nur durch das
Spezial-Sporthaus Weimann
Breslau XIII zu beziehen.

Zum Moninger, Karlsruhe

Grosse neu errichtete Bierhallen im Erd- und I. Obergeschoss •

Vorzügliche dunkle und helle Biere der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger

Im Erdgeschoss Stammtisch des Karlsruher Fussballvereins e. V.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50



Fussballstiefel

von Mk. 5.65 bis
Mk. 13.50

nur englische Ware.

R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 2, 3
" P 7, 23
" P 5, 10, 11
" G 5, 14
" Mittelstrasse 53.
" Schwetzingenstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
Karolinenstrasse D 66.
Bamberg. Grüner Markt.
Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnorgasse 21, 22
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
" Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
" Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweisshaltig (31 %) und zugleich fettreich (56 %) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute, Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf.
Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport
gratis und franko.

Sportmedaillen

Vereinsabzeichen

Ehrenzeichen

geprägt, galvanopl.
und emailliert

Nürnberg, Kleinweidenmühlé 12 ♦ Berlin, Ritterstrasse 46



L. Chr. Lauer

G. m. b. H.

Münzpräganstalt

Herzogl. sächs.
Hoflieferant.

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;
in Mannheim Herr E. Leib, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Biehl, Frauen-
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in
Kaiserslautern Herr Ch. Griesch, Seilerstr. 7.

Meine Vertretung

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.